



Sinfonieorchester  
Basel

# Zweites Sinfoniekonzert

Sinfonieorchester Basel  
Dennis Russell Davies, Leitung  
Marianne Faithfull, Mezzosopran  
Hudson Shad  
Martin Achraimer, Bariton

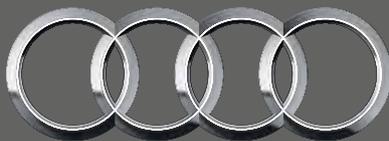
**MITTWOCH, 26. OKTOBER 2011**

19.30 Uhr, Musiksaal des Stadt-Casinos Basel  
18.30 Uhr: Einführung durch Annelis Berger,  
Hans Huber-Saal



Allgemeine  
Musikgesellschaft  
Basel

# Ihr Partner für



**Audi**



**ŠKODA**



## Neuer Audi Showroom

(am Kreisverkehr Dornach–Arlesheim)



## Sehr geehrtes Konzertpublikum

Mit der wunderbaren Marianne Faithfull verbindet mich eine langjährige künstlerische Freundschaft. Marianne und ihre persönliche Version der *Seven Deadly Sins* von Weill und Brecht sind etwas ganz Spezielles. Das Stück ist vor bald achtzig Jahren im Exil entstanden, in Paris, wo einige Jahre zuvor auch der Russe Igor Strawinsky seinen ersten grossen Erfolg feiern durfte: Mit dem *Feuervogel*, den er für Serge Diaghilews Ballett-Truppe schrieb. Es ist eine Komposition, die noch heute in den frischesten Farben schillert. Zwischen diesen beiden «Exilwerken» spielen wir in Basel Musik eines Basler Komponisten: Von Rudolf Kelterborn, der dieses Jahr seinen 80. Geburtstag feiert, und dem wir alles Gute wünschen. Seine Sinfonie *Espansioni* über Texte von Ungaretti ist knapp formuliert und doch: Sie öffnet uns eine ganze Welt.

Ein unvergessliches Konzert wünscht Ihnen  
Ihr

*Dennis Russell Davies*



HAUSBETREUUNGSDIENST  
für Stadt und Land



Wir nehmen uns  
gerne Zeit für Sie!

**Private Spitex**

#### **Fühlen Sie sich wohl mit uns.**

Ihre individuellen Wünsche werden von uns mit Erfahrung, Engagement und Einfühlungsvermögen erfüllt.

**Private Spitex in der ganzen Schweiz. Für Sie.** Pflege, Betreuung und Unterstützung im Haushalt aus einer Hand: Seit über 25 Jahren legen wir Wert auf Qualität und Professionalität.

Wir sind von allen Krankenkassen anerkannt und arbeiten zu den offiziellen Pflorgetarifen.

Möchten Sie mehr über uns und unsere Dienstleistungen wissen? Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

**Basel-Stadt: 061 693 19 80**

**Basel-Landschaft: 061 922 05 00**

**[www.homecare.ch](http://www.homecare.ch)**

## Programm

Zweites Sinfoniekonzert SOB/AMG

### **Sinfonieorchester Basel**

**Dennis Russell Davies, Leitung**

**Marianne Faithfull, Mezzosopran**

**Vokalensemble Hudson Shad:**

**Timothy Leigh Evans, Tenor;**

**Mark Bleeke, Tenor; Eric Edlund, Bariton;**

**Peter Becker, Bariton**

**Martin AchRAINER, Bariton**

### **Igor Strawinsky (1882–1971)**

*Der Feuervogel, Suite 1919*

- *Introduction*
- *Prélude und Tanz des Feuervogels*
- *Variationen des Feuervogels*
- *Reigen der Prinzessinnen*
- *Höllentanz des Königs Kaschtschej und seiner Untertanen*
- *Berceuse*
- *Finale*

### **Rudolf Kelterborn (\*1931)**

*Espansione, Sinfonie Nr. 3 (1974/75)*

für grosses Orchester, Bariton und Tonband

- *Cantetto senza parole*
- *Soldati*
- *Solitudine*
- *Mattina*

\*\*\*

### **Kurt Weill (1900–1950)**

*The Seven Deadly Sins (Die sieben Todsünden)*  
nach Bert Brecht (1933)

*Ballet chanté* für Frauenstimme, Männerchor  
und Orchester

- *Prologue (Prolog)*
- *Sloth (Faulheit)*
- *Pride (Stolz)*
- *Anger (Zorn)*
- *Gluttony (Völlerei)*
- *Lust (Unzucht)*
- *Covetousness (Habsucht)*
- *Envy (Neid)*
- *Epilogue (Epilog)*

# Konzert-Service im Stadtcasino

Klavier-Service Becker auch für Sie!

*Klaviere – Flügel  
Stimmungen – Revisionen  
www.klavier-becker.ch*



Klavier-Service Becker GmbH  
Neapelstrasse 8  
4142 Münchenstein  
Tel. 061 971 44 44  
Fax 061 973 81 35  
heinz.becker@klavier-becker.ch

## Höhenflug mit dem Feuervogel

Für Sergej Diaghilews ›Ballets russes‹ komponiert und 1910 in Paris als Ballett uraufgeführt ist *Der Feuervogel* das Werk, mit dem der junge Igor Strawinsky in Paris über Nacht berühmt wurde. Ihren andauernden Erfolgsflug verdankt Strawinskys schillernde Partitur verschiedenen Umarbeitungen zur Suite.

«Er weiss, dass ein Künstler, der immer in dem gleichen Kostüm auftritt, aufhört, uns zu interessieren», schrieb Jean Cocteau über Igor Strawinsky. «Daher verwandelt er sich, er wechselt seine Haut und erscheint immer wieder als ein Neuer.» Stete Erneuerung in einem langen Komponistenleben – tatsächlich prägten die russische Romantik, kühler Neoklassizismus, Jazz, Folklore, die Schönberg-Schule oder dann auch Techniken der europäischen Avantgarde der 50er-Jahre Strawinskys vielseitiges Werk.

Drei Suiten mit russischen Themen haben Strawinsky berühmt gemacht. Vor allem sein *Feuervogel* und die kurz darauf entstandene Suite *Le sacre du printemps*. Das Libretto zum *Feuervogel* ist russischer Märchenstoff. Die guten Mächte, der Zar und sein Feuervogel, siegen über die Kräfte des bösen Zauberers Kaschtschej. Wie schon Wagner im *Parsifal* oder Strawinskys Lehrer Nikolaj Rimskij-Korsakow in der Oper *Der goldene Hahn* weist auch Strawinsky den guten Mächten eine klare Diatonik mit vertrauten Ganz- und Halbtonschritten zu, den bösen eine ungreifbare, eigentümlich zentrumslose Chromatik. Nur der Feuervogel, rätselhaftes Zauberwesen, schillert in allen Farben. Oder, mit Cocteaus Worten, er weiss, dass er von Zeit zu Zeit sein (Feder)-Kostüm wechseln muss, um interessant zu bleiben. Drei Mal hat Strawinsky die Ballettmusik zu Suiten zusammengestellt, das letzte Mal 1945. Im Konzert erklingt die Fassung von 1919 für mittelgrosses Orchester.

# Espansioni

## Die Sinfonie neu beleuchtet

Rudolf Kelterborns 3. Sinfonie *Espansioni* für grosses Orchester, Bariton und Tonband entstand 1974/75 zum 100-jährigen Bestehen der Allgemeinen Musikgesellschaft Basel. «Espansioni» bezieht sich auf die allmähliche Erweiterung der musikalischen Mittel sowie auf die sukzessive Einbeziehung von Text, Stimme und Tonband.

Seine erste Sinfonie schrieb der Basler Komponist Rudolf Kelterborn 1967, seine vierte und bislang letzte wurde 1987 in Bamberg erstmals aufgeführt. *Espansioni*, fertiggestellt am 1. Juli 1975, ist die einzige Sinfonie Kelterborns, in der zum Orchester Stimme und Tonband hinzukommen. Das Sinfonieorchester Basel unter der Leitung von Moshe Atzmon brachte sie im September 1976 zum 100-Jahr-Jubiläum der AMG zur Uraufführung.

*Espansioni* besteht aus vier ineinander übergehenden Teilen. Die Besetzung mit grossem Orchester, Solobariton und Tonband lässt eine üppige Partitur erwarten. Tatsächlich ist die rund fünfzehnminütige Komposition jedoch über weite Partien von jener leuchtenden Transparenz geprägt, die viele Werke Kelterborns kennzeichnet. Poetischer Ausgangspunkt des Werks sind vier Gedichte von Giuseppe Ungaretti (1888–1970).

Der erste Teil beginnt im dreifachen Piano als kaum wahrnehmbar bewegte Klangfläche. In diese spannende Exposition schneidet sich ein leuchtender Forte-Akkord der Bläser hinein. Ungarettis Text ist hier nicht hörbar. Es ist ein *Cantetto senza parole*, ein kleines Lied ohne Worte. Mit *Soldati* ist der zweite Teil überschrieben. Die Stimmen des hier erklingenden Tonbands sind in der Art eines Kanons übereinandergeschichtet:

*Si sta come d'autunno sugli alberi le foglie*  
(So wie im Herbst am Baum Blatt und Blatt\*)

\* Deutsche Übertragung von Ingeborg Bachmann.

Im dritten Teil *Solitudine* tritt erstmals der Solobariton in Erscheinung. «Poco lamentoso espressivo» ist die Vorschrift des Komponisten für die leisen Schreie eines Einsamen, die, so Ungarettis Text, «wie Blitze in die schwache Glocke des Himmels» fahren, wo sie sich «furchtsam» verlieren.

Die von ihm verwendeten Ungaretti-Texte, sagt Kelterborn, seien als Inhaltsangabe und Kommentar zur Musik zu verstehen. Das wird besonders im letzten Teil *Mattina* deutlich, wo Kelterborn mit vier Soloviolen, Glockenspiel und Vibraphon seine *Espansioni* in einem geradezu schmerzlich glänzenden Licht ausklingen lässt:

*M'illumino d'immenso*  
(Ich erleuchte mich durch Unermessliches)

«Ich bin in meinem Leben sowohl als grässlicher Neutöner wie auch als etwas hinterwäldlerischer Traditionalist bezeichnet worden», sagte Rudolf Kelterborn mit dem ihm eigenen Humor kürzlich in einer Radiosendung. Als Komponist einer so traditionsbehafteten Gattung wie der Sinfonie hat sich Kelterborn jedenfalls in ein starkes Spannungsfeld begeben. Die Sinfonie: der Avantgarde ein Gräuel, konservativen Publikumschichten dagegen etwas, das schon bei Mahler seinen Zenit überschritten hat.

«Man kann das Gefühl haben, in einem bestimmten Bereich, sei es Orchester, Streichquartett, Oper, alles gesagt zu haben, und dann erweist sich dieses Gefühl eines Tages als trügerisch.» 2002 schrieb Kelterborn nach vier Sinfonien zwei weitere grosse Orchesterwerke: *Grosses Relief* für die Basel Sinfonietta und *Herbstmusik* als Auftrag des damals unter dem Motto «Ich» stehenden Lucerne Festival. Die Aspekte der Ernte, des Üppigen einerseits und der Trauer und Schwermut andererseits spielen in diese *Herbstmusik* hinein. Auf die Frage, wie er für eine «Ich»-Musik auf einen solchen Titel gekommen sei, erklärte Kelterborn souverän: «Sie wissen ja, wie alt ich bin.» Am 3. September 2011 ist Rudolf Kelterborn in Basel 80 Jahre alt geworden.

# Teste zu *Espansioni*

Giuseppe Ungaretti (1888–1970)

## **I aus: Cantetto senza parole**

Già va rilucendo  
Mosso, quel mare,  
Aperto per chi sogna ...

## **II Soldati**

Si sta come  
d'autunno  
sugli alberi  
le foglie

## **III Solitudine**

Ma le mie urla  
feriscono  
come fulmini  
la campana fioca  
del cielo  
Sprofondano  
impaurite

## **IV Mattina**

M'illumino  
d'immenso

## **I aus: Kleines Lied ohne Worte**

Schon geht wieder leuchtend  
Bewegt dieses Meer,  
Das offensteht dem der träumt ...

## **II Soldaten**

So  
wie im Herbst  
am Baum  
Blatt und Blatt

## **III Einsamkeit**

Aber meine Schreie  
fahren  
wie Blitze  
in die schwache Glocke  
des Himmels  
Und verlieren sich  
furchtsam

## **IV Morgen**

Ich erleuchte mich  
durch Unermessliches

(Deutsche Übertragung: Ingeborg Bachmann)

# Die sieben Todsünden

## Stolz beiseite

Mit den *Sieben Todsünden* haben Bert Brecht und Kurt Weill 1933 das Thema der klassischen Todsünden neu interpretiert: als Verstöße gegen die Regeln des Kapitalanhäufens. Selbstachtung oder ein Häuschen in Louisiana – das ist die Entscheidung, vor die sich Anna I und II gestellt sehen.

«Wir sind eigentlich eine einzige Person», sagt Anna I über sich und ihre Schwester Anna II. «Sie ist etwas verrückt, ich bin bei Verstand.» Und dieser Verstand sagt: Geld verdienen um jeden Preis. Die unvernünftige Seite, Anna II, aber gibt ihren menschlichen Bedürfnissen nach. Anna: eine gespaltene Persönlichkeit, gespalten durch die Anforderungen des Kapitalismus. Sieben amerikanische Städte durchwandert die Tänzerin Anna bei der Geldbeschaffung, sieben Verlockungen begegnen ihr. Die Völlerei etwa, das gute Essen, dem sie als Balletteuse nicht fröhnen darf. «Zwei- und fünfzig Kilo. Was mehr ist, ist von Übel», heisst es dabei zynisch bei Brecht.

Für Georges Balanchines Pariser Ballett-Truppe haben Kurt Weill und Bert Brecht 1933 ihre letzte gemeinsame Arbeit im Pariser Exil geschrieben. Ein Ballet chanté, das genauso gut in konzertanter Form aufgeführt werden kann. Populäre Tanzformen wie Walzer, Foxtrott oder Shimmy dominieren die sieben Sätze mit Prolog und Epilog. Ein müde schreitendes Klagemotiv – die Klarinetten stellen es zu Beginn vor – durchzieht leitmotivisch das ganze Stück. Neben der Solorolle der Anna stellt ein Männerquartett – die Mutter im tiefen Bass – mit ermahnenen Kommentaren die Familie dar. Weill sind hier komische Anspielungen gelungen: auf die Madrigalkunst, den deutschen Männergesang und eine Moral, die es sich zu Hause bequem gemacht hat.

Populär wurden Brechts und Weills *Sieben Todsünden* 1956 durch eine Aufnahme mit der Sängerin der Uraufführung, Lotte Lenya. Lenya, damals schon 57-jährig, transponierte die Singstimme eine Quarte nach unten. Marianne Faithfull singt ihre englische Version in der Originaltonart, allerdings um eine ganze Oktave tiefer.

Fotografie: Naive



Marianne Faithfull

# The Seven Deadly Sins

Übersetzung von W. H. Auden und  
Chester Kallmann.

## PROLOGUE

### Anna I

So my sister and I left Louisiana  
Where the moon on the Mississippi is a shining ever,  
Like you always hear in the songs of Dixie.  
We look forward to our home-coming,  
And the sooner the better.

### Anna II

And the sooner the better!

### Anna I

It's a month already since we started  
For the great big cities where you go to make money.  
In seven years our fortune will be made  
And then we can go back.

### Anna II

In six years would be much nicer.

### Anna I

Our Mom and Dad and both our brothers wait in old Louisiana  
And we'll send them all our money as we make it,  
For all the money's got to go to build a little house  
Down by the Mississippi in Louisiana.  
Right, Anna?

### Anna II

Yes, Anna.

### Anna I

She's the one with the looks, I'm realistic;  
She's just a little mad, my head is on straight.  
But we're really one divided being  
Even though you see two of us  
And both of us are Anna,  
Together we've but a single past, a single future,  
One heart and one savings account,  
And we only do what's best for one another.  
Right, Anna?

# Die sieben Todsünden der Kleinbürger

Libretto von Bert Brecht (1933)

## PROLOG

### Anna I

Meine Schwester und ich stammen aus Louisiana  
Wo die Wasser des Mississippi unterm Monde fließen  
Wie Sie aus den Liedern erfahren können.  
Dorthin wollen wir zurückkehren,  
Lieber heute als morgen.

### Anna II

Lieber heute als morgen!

### Anna I

Wir sind aufgebrochen vor vier Wochen  
Nach den großen Städten, unser Glück zu versuchen.  
In sieben Jahren haben wir's geschafft,  
Dann kehren wir zurück.

### Anna II

Aber lieber schon in sechs.

### Anna I

Denn auf uns warten unsre Eltern und zwei Brüder in Louisiana,  
Ihnen schicken wir das Geld, das wir verdienen,  
Und von dem Gelde soll gebaut werden ein kleines Haus,  
Ein kleines Haus am Mississippi in Louisiana.  
Nicht wahr, Anna?

### Anna II

Ja, Anna.

### Anna I

Meine Schwester ist schön, ich bin praktisch.  
Sie ist etwas verrückt, ich bin bei Verstand.  
Wir sind eigentlich nicht zwei Personen,  
Sondern nur eine einzige.  
Wir heißen beide Anna,  
Wir haben eine Vergangenheit und eine Zukunft,  
Ein Herz und ein Sparkassenbuch,  
Und jede tut nur, was für die andre gut ist.  
Nicht wahr, Anna?

**Anna II**  
Yes, Anna.

## **SLOTH**

### **Family**

Will she now? ... will our Anna pull herself together?  
(Lazy bones are for the Devil's stockpot.)  
For she was always quite a one for an armchair;  
(Lazy bones are for the Devil's stockpot.)  
Unless you came and hauled her off the mattress.  
(Lazy bones are for the Devil's stockpot.)  
The lazy slut would lie in bed all morning.  
(Lazy bones are for the Devil's stockpot.)  
Otherwise, Anna is, we must admit, a most respectful child.  
(Lazy bones are for the Devil's stockpot.)  
Did what she was told and showed affection for her parents.  
(Lazy bones are for the Devil's stockpot.)  
This is what we told her when she left home:  
(Lazy bones are for the Devil's stockpot.)  
"Think of us, and mind you keep your nose down to the grindstone."  
(Lazy bones are for the Devil's stockpot.)

O Lord, look down upon our daughter,  
Show her the way that leads the good to Thy reward,  
In all her doings preserve her and comfort her,  
Incline her heart to observe all Thy commandments  
That her works on earth may prosper.

## **PRIDE**

### **Anna I**

So we saved up, bought ourselves an outfit,  
Nighties, nylons, beautiful dresses.  
Soon we found a job that was going,  
A job as dancer in a cabaret,  
A job in Memphis, the second big town we came to.  
Oh how hard it was for Anna!  
Beautiful clothes can make a good girl particular.  
When the drinking tigress meets herself in the pool,  
She's apt to become a menace.  
She began talking about art (of all things),  
About the art (if you please) of cabaret.  
In Memphis, the second big town we came to,  
It wasn't art that sort of people came for.  
That sort of people came for something else;  
And when a man has paid for his evening  
He expects a good show in return.

**Anna II**  
Ja, Anna.

## **FAULHEIT**

### **Familie**

Hoffentlich nimmt sich unsre Anna auch zusammen.  
(Müssiggang ist aller Laster Anfang.)  
Sie war ja immer etwas eigen und bequem.  
(Müssiggang ist aller Laster Anfang.)  
Und wenn man die nicht aus dem Bett herauswarf,  
(Müssiggang ist aller Laster Anfang.)  
Dann stand das faule Stück nicht auf am Morgen.  
(Müssiggang ist aller Laster Anfang.)  
Andererseits ist ja unsre Anna ein sehr aufmerksames Kind.  
(Müssiggang ist aller Laster Anfang.)  
Sie war immer folgsam und den Eltern treu ergeben.  
(Müssiggang ist aller Laster Anfang.)  
Und so wird sie es, wir wollen hoffen,  
(Müssiggang ist aller Laster Anfang.)  
Nicht am nöt'gen Fleiße fehlen lassen in der Fremde.  
(Müssiggang ist aller Laster Anfang.)

Der Herr erleuchte unsre Kinder,  
Daß sie den Weg erkennen, der zum Wohlstand führt.  
Er gebe ihnen die Kraft und die Freudigkeit,  
Daß sie nicht sündigen gegen die Gesetze,  
Die da reich und glücklich machen.

## **STOLZ**

### **Anna I**

Als wir aber ausgestattet waren,  
Wäsche hatten, Kleider und Hüte,  
Fanden wir auch bald eine Stelle in einem Kabarett als Tänzerin,  
Und zwar in Memphis, der zweiten Stadt unsrer Reise.  
Ach, es war nicht leicht für Anna.  
Kleider und Hüte machen ein Mädchen hoffärtig.  
Wenn die Tiger trinkend  
Sich im Wasser erblicken,  
Werden sie oft gefährlich!  
Also wollte sie eine Künstlerin sein  
Und wollte Kunst machen in dem Kabarett,  
In Memphis, der zweiten Stadt unsrer Reise.  
Und das war nicht, was dort die Leute wollen,  
Was dort die Leute wollen, war das nicht.  
Denn diese Leute zahlen und wollen,  
Daß man etwas herzeigt für ihr Geld.

So if you cover up your bosom and thighs like you had a rash,  
Don't be surprised to see them yawning.  
So I told my art-loving sister Anna:  
"Leave your pride to those who can well afford it.  
Do what you are asked to do and not what you want,  
For that isn't what is wanted."

Oh but I had trouble, I can tell you,  
With her fancy pig-head notions.  
Night by night I sat by her bedside,  
Holding her hand and saying this:  
"Think of our little house in Louisiana!"

## ANGER

### Family

We're at a stand-still! What she's been sending,  
It's not any money a man can build a house with.  
She's as giddy as a cyclone!  
All the profits go for her pleasure!  
And we're at a stand-still, for what she's been sending  
Is not any money a man can build a house with.  
Won't she settle down to business?  
Won't she ever learn to save something?  
For what the feather-brain is sending is not any kind of money  
A man can build a little house with.

### Anna I

We're making progress.  
We have come to Los Angeles  
And every door is open here to welcome extras.  
We only need a bit of practice  
Avoiding possible faux pas  
And what can stop us going straight to the top then?

### Family

O Lord, look down upon our daughter,  
Show her the way that leads the good to Thy reward.

### Anna I

If you take offense at injustice,  
Mister Big will show he's offended;  
If a curse or a blow can enrage you so  
Your usefulness here is ended.  
Then mind what the Good Book tells us  
When it says: "Resist not Evil."  
Unforgiving anger is from the Devil.

Und wenn da eine ihre Blöße versteckt wie 'nen faulen Fisch,  
Kann sie auf keinen Beifall rechnen.  
Also sagte ich meiner Schwester Anna:  
«Stolz ist etwas für die reichen Leute;  
Tu was man von dir verlangt und nicht  
Was du willst, daß sie von dir verlangen.»

Manchen Abend hatt' ich meine Mühe,  
Ihr den Hochmut abzugewöhnen.  
Manchmal brachte ich sie zu Bette,  
Tröstete sie und sagte ihr:  
«Denk an das kleine Haus in Louisiana!»

## ZORN

### Familie

Das geht nicht vorwärts!  
Was die da schicken,  
Das sind keine Summen, mit denen man ein Haus baut.  
Die verfressen alles selber.  
Denen muß man mal den Kopf waschen,  
Sonst geht das nicht vorwärts,  
Denn was die dummen Tiere schicken,  
Das sind doch wirklich keine Summen,  
Mit denen man ein kleines Haus baut.

### Anna I

Jetzt geht es vorwärts!  
Wir sind schon in Los Angeles.  
Und den Statisten stehen alle Türen offen.  
Wenn wir uns jetzt zusammennehmen  
Und jeden Fehltritt vermeiden,  
Dann geht es unaufhaltsam weiter nach oben.

### Familie

Der Herr erleuchte unsre Kinder,  
Daß sie den Weg erkennen, der zum Wohlstand führt.

### Anna I

Wer dem Unrecht in den Arm fällt,  
Den will man nirgends haben,  
Und wer über die Roheit in Zorn gerät,  
Der lasse sich gleich begraben.  
Wer keine Gemeinheit duldet,  
Wie soll der geduldet werden?  
Wer da nichts verschuldet,  
Der sühnt auf Erden.

It took time to teach my sister that wrath would not do  
In Los Angeles, the third big town we came to,  
Where her open disapproval of injustice  
Was so widely disapproved.  
I forever told her: "Practice self-control, Anna,  
For you know how much it costs you if you don't."  
And she understood and answered:

#### **Anna II**

Yes, I know, Anna.

### **GLUTTONY**

#### **Family**

We've gotten word from Philadelphia  
Anna's doing well, she's making lots of money.  
Her contract has been signed to do a solo turn,  
It forbids her ever eating when or what she likes to eat,  
She likes to eat, she likes to eat.  
Those are hard terms for little Anna,  
Who has always been very greedy.  
Oh, if she does not break her contract!  
There's no market for hippos in Philadelphia!  
Every single day they weigh her,  
Gaining half an ounce means trouble,  
They have principles to stand by:  
It's a hundred-and-eighteen that were signed for.  
Only for the weight agreed we pay!  
Gaining half an ounce means trouble,  
More than that would mean disaster!  
But our Anna is not all that stupid  
And she knows a contract is a contract  
So she'll reason: After all  
You still can eat like little Anna  
In Louisiana. Crabmeat! Porkchops!  
Sweet-corn! Chicken!  
And those golden biscuits spread with honey!  
Think of our house in Louisiana!  
Look, it's growing! More and more it needs you!  
Therefore curb your craving! Gluttons will be punished!  
Curb your craving, Anna! Gluttons never go to Heaven!

### **LUST**

#### **Anna I**

Then we met a wealthy man in Boston  
And he paid her a lot because he loved her,  
But I had to keep a watch on Anna

Und so hab' ich meiner Schwester den Zorn abgewöhnt  
In Los Angeles, der dritten Stadt der Reise,  
Und die offene Mißbilligung des Unrechts,  
Die so sehr geahndet wird.  
Immer sagte ich ihr: «Halte dich zurück, Anna,  
Denn du weißt, wohin die Unbeherrschtheit führt.»  
Und sie gab mir recht und sagte:

#### **Anna II**

Ich weiß es, Anna.

### **VÖLLEREI**

#### **Familie**

Da ist ein Brief aus Philadelphia:  
Anna geht es gut.  
Sie verdient jetzt endlich.  
Sie hat einen Kontrakt als Solotänzerin.  
Danach darf sie nicht mehr essen, was sie will und wann sie will.  
Das wird schwer sein für unsre Anna,  
Denn sie ist doch so sehr verfressen.  
Ach, wenn sie sich da nur an den Kontrakt hält,  
Denn die wollen kein Nilpferd in Philadelphia.  
Sie wird jeden Tag gewogen.  
Wehe, wenn sie ein Gramm zunimmt,  
Denn die stehen auf dem Standpunkt:  
52 Kilo haben wir erworben,  
52 Kilo ist sie wert.  
Und was mehr ist, ist vom Übel.  
Aber Anna ist ja sehr verständig,  
Sie wird sorgen, daß Kontrakt Kontrakt ist.  
Sie wird sagen: Essen kannst du schließlich in Louisiana, Anna.  
Hörnchen! Schnitzel! Spargel! Hühnchen!  
Und die kleinen gelben Honigkuchen!  
Denk an unser Haus in Louisiana!  
Sieh, es wächst schon, Stock- um Stockwerk wächst es!  
Darum halte an dich: Freßsucht ist vom Übel.  
Halte an dich, Anna,  
Denn die Freßsucht ist vom Übel.

### **UNZUCHT**

#### **Anna I**

Und wir fanden einen Mann in Boston,  
Der bezahlte gut, und zwar aus Liebe.  
Und ich hatte meine Not mit Anna,

Who was too loving, but she loved another,  
And she paid him a lot because she loved him.  
So I said: "Cheat the man who protects you  
And you've lost half your value then:  
He may pay once although he suspects you,  
But he won't pay time and time again.  
Girls can have their fun with money  
When they've no provider they must face;  
But for girls like us, it's not funny  
If we ever even once forget our place."  
"Don't try to sit between two stools,"  
I told her, then I went to see her young friend,  
And said: "If you're kind, you won't hold her,  
For this love will be your sweetheart's bitter end."  
Girls can have their fun with money  
When their money is their own to give,  
But for girls like us, it's not funny  
If we even once forget the way we live.  
So I sent him a lone one-way ticket  
Which had broken his heart to use, naturally.  
And when Anna found out my trick,  
He'd look like broken bones for me.

#### **Family**

Oh Lord, look down upon our daughter,  
Show her the way  
That leads the good to Thy reward,  
Incline her heart to observe all Thy commandments  
That her works on earth may prosper.

#### **Anna I**

Now she shows off her little round white bottom  
Worth twice a little Texas Motel,  
And for nothing the poolroom can stare at Anna  
As though she had nothing to sell.  
That's why most girls don't get rich  
For they go bad when they forget their place:  
You're not free to buy what you itch for  
When you've got a good provider you must face.

#### **Family**

Who fights the good fight and all self subdues  
Wins the Palm, gains the Crowns.

Denn auch sie liebte, aber einen andern,  
Und den bezahlte sie, und auch aus Liebe.  
Ach, ich sagte ihr oft:  
«Ohne Treue bist du höchstens die Hälfte wert.  
Man bezahlt doch nicht immer aufs neue,  
Sondern nur für das, was man verehrt.  
Das kann höchstens eine machen,  
Die auf niemand angewiesen ist.  
Eine andre hat nichts zu lachen,  
Wenn sie einmal ihre Situation vergißt.»  
Ich sagte ihr:  
«Setz dich nicht zwischen zwei Stühle.»  
Und dann besuchte ich ihn  
Und sagte ihm:  
«Solche Gefühle sind für meine Schwester Anna der Ruin.  
Das kann höchstens eine machen,  
Die auf niemand angewiesen ist.  
Eine andre hat nichts zu lachen,  
Wenn sie einmal ihre Situation vergißt.»  
Leider traf ich Fernando noch öfter.  
Es war gar nichts zwischen uns. - Lächerlich!  
Aber Anna sah uns, und leider  
Stürzte sie sich gleich auf mich.

#### **Familie**

Der Herr erleuchte unsre Kinder,  
Daß sie den Weg erkennen,  
Der zum Wohlstand führt,  
Daß sie nicht sündigen gegen die Gesetze,  
Die da reich und glücklich machen.

#### **Anna I**

Und sie zeigt ihren kleinen weißen Hintern,  
Mehr wert als eine kleine Fabrik,  
Zeigt ihn gratis den Gaffern und Straßenkindern,  
Der Welt profanen Blick.  
Das gibt immer solche Sachen,  
Wenn man sich ein einz'ges Mal vergißt.  
Das kann höchstens mal eine machen,  
Die auf keinen Menschen angewiesen ist.

#### **Familie**

Wer über sich selber den Sieg erringt,  
Der erringt auch den Lohn.

### **Anna I**

It wasn't easy putting that in order  
Saying good-bye to young Fernando  
Then back to Edward to apologize,  
Then the endless nights I heard my sister  
Sobbing bitterly and repeating:

### **Anna II**

It's right like this, Anna,  
but so hard!

## **COVETOUSNESS**

### **Family**

Anna, so the papers say,  
Is now set up in Baltimore:  
Lots of folk seem to be shooting themselves for her.  
She must be near to the top and raking it in,  
To get in the news like that!  
Well, so far, so good; to be talked about  
Helps a young girl up the ladder.  
Let her beware of overdoing it!  
Some people might think she was mean;  
Folks shy away from a girl who's said to be mean;  
Folks give a wide, wide berth  
To those who grab all they can get,  
Point unfriendly fingers at  
Those whose greed goes beyond all bounds.  
In the measure you give  
You will surely be given,  
And as you do, so will you be done by:  
Fair is fair.  
All must keep this law.  
We sincerely hope our smart little Anna  
Also has common sense  
And will let them keep a shirt or two  
When she lets them go for good.  
Shameless boarders earn themselves a bad name.

## **ENVY**

### **Anna I**

And the last big town we came to was San Francisco.  
Life, there, was fine, only Anna felt so tired  
And grew envious of others:  
Of those who pass the time at their ease and in comfort;  
Those too proud to be bought,  
Of those whose wrath is kindled by injustice,

### **Anna I**

Ach, war das schwierig, alles einzurenken,  
Abschied zu nehmen von Fernando  
Und sich bei Edward zu entschuldigen,  
Und die langen Nächte,  
Wo ich meine Schwester weinen hörte und sagen:

### **Anna II**

Es ist richtig so, Anna,  
aber so schwer.

## **HABSUCHT**

### **Familie**

Wie hier in der Zeitung steht,  
Ist Anna schon in Baltimore,  
Und um sie schießen sich allerhand Leute tot.  
Da wird sie viel Geld verdienen,  
Wenn so was in der Zeitung steht.  
Das ist gut, das macht einen Namen  
Und hilft einem Mädchen vorwärts.  
Wenn sie da nur nicht zu gierig ist,  
Sonst macht man sich nichts mehr aus ihr.  
Wenn sie da nur nicht allzu gierig ist.  
Sonst macht man bald einen großen Bogen um sie.  
Wer seine Habsucht zeigt,  
Um den wird ein Bogen gemacht.  
Mit Fingern zeigt man auf ihn,  
Dessen Geiz ohne Maßen ist!  
Wenn die eine Hand nimmt,  
Muß die andere geben;  
Nehmen für geben, so muß es heißen,  
Pfund für Pfund!  
So heißt das Gesetz!  
Darum hofften wir, daß unsere Anna auch so vernünftig ist  
Und den Leuten nicht ihr letztes Hemd wegnimmt  
Und ihr letztes Geld.  
Nackte Habsucht gilt nicht als Empfehlung.

## **NEID**

### **Anna I**

Und die letzte Stadt der Reise war San Francisco.  
Alles ging gut, aber Anna war oft müde und beneidete jeden,  
Der seine Tage zubringen durfte in Trägheit.  
Nicht zu kaufen und stolz  
In Zorn geratend über jede Roheit,  
Hingegeben seinen Trieben, ein Glücklicher!

Those who act upon their impulses happily,  
Lovers true to their loved ones,  
And those who take what they need without shame;  
Whereupon I told my poor tired sister,  
When I saw how much she envied them:  
“Sister, from birth we may write our own story,  
And anything we choose we are permitted to do,  
But the proud and insolent who strut in their glory.  
Little they guess, little they guess,  
Little they guess the fate they're swaggering to.  
Sister, be strong! You must learn to say no to  
The joys of this world, for this world is a snare;  
Only the fools of this world will let you go,  
Who don't care a damn, don't care a damn,  
Don't care a damn, will be made to care.  
Don't let the flesh and its longings get you.  
Remember the price that a lover must pay,  
And say to yourself when temptations beset you:  
What is the use? What is the use?  
Beauty will perish and youth pass away.  
Sister, you know, when our life here is over,  
Those who were good go to bliss unalloyed,  
Those who were bad are rejected forever,  
Gnashing their teeth, gnashing their teeth,  
Gnashing their teeth in a gibbering void.”

### **Family**

Who fights the good fight and all self subdues  
Wins the Palm, gains the Crown.

### **EPILOGUE**

#### **Anna I**

Now we're coming back to you, in Louisiana  
Where the moon on the Mississippi is a-shining ever.  
Seven years we've been away in the big towns  
Where you go to make money;  
And now our fortune's made,  
And now you're there,  
Little house in old Louisiana.  
We're coming back to you,  
To our little house beside the Mississippi in Louisiana  
Right, Anna?

#### **Anna II**

Yes, Anna.

Liebend nur den Geliebten  
Und offen nehmend, was immer er braucht.  
Und ich sagte meiner armen Schwester,  
Als sie neidisch auf die andern sah:  
«Schwester, wir alle sind frei geboren  
Und wie es uns gefällt, können wir gehen im Licht.  
Also gehen aufrecht im Triumphe die Toren,  
Aber wohin sie gehn, das wissen sie nicht.  
Schwester, folg mir und verzicht auf die Freuden,  
Nach denen es dich wie die andern verlangt.  
Ach, Überlaß sie den törichten Leuten,  
Denen es nicht vor dem Ende bangt!  
Iß nicht und trink nicht und sei nicht träge,  
Die Strafe bedenke, die auf Liebe steht.  
Bedenke, was geschieht, wenn du tatest, was dir läge,  
Nütze sie nicht, nütze sie nicht,  
Nütze die Jugend nicht, denn sie vergeht.  
Schwester, folg mir, du wirst sehen, am Ende  
Gehst im Triumph du aus allem hervor.  
Sie aber stehen, o schreckliche Wende,  
Zitternd im Nichts vor verschlossenem Tor.»

### **Familie**

Wer über sich selber den Sieg erringt,  
Der erringt auch den Lohn.

### **EPILOG**

#### **Anna I**

Darauf kehrten wir zurück nach Louisiana,  
Wo die Wasser des Mississippi unterm Monde fließen.  
Sieben Jahre waren wir in den Städten,  
Unser Glück zu versuchen.  
Jetzt haben wir's geschafft.  
Jetzt steht es da, unser kleines Haus in Louisiana.  
Jetzt kehren wir zurück in unser kleines Haus  
Am Mississippi-Fluß in Louisiana.  
Nicht wahr, Anna?

#### **Anna II**

Ja, Anna.

## Marianne Faithfull

Ein bewegtes Leben. Sie sang und lebte mit Mick Jagger. Sie hat die Drogenhölle kennengelernt, stand aber auch auf der Bühne des Royal Court Theatre in London. Sie spielte für Patrice Chéreau vor der Kamera (*Intimacy*) und war im Berlinale-Film *Irina Palm* eine fürsorgliche Sex-Arbeiterin mit lockerem Händchen. Sie besang auf Platten Ulrike Meinhof und spielte die Seeräuber-Jenny in der *Dreigroschenoper* von Bert Brecht und Kurt Weill. Marianne Faithfull, 1946 in London geboren als Tochter eines britischen Offiziers und einer österreichischen Adligen, war eine Sixties-Ikone und Boulevard-Futter seit früher Jugend. Gleichermassen als Musikerin und Schauspielerin machte sie eine grosse Karriere und wurde mehrfach ausgezeichnet. Zuletzt in Paris, wo Faithfull seit 2004 lebt. Im März dieses Jahres wurde sie hier zum Commandeur dans l'Ordre des Arts et des Lettres ernannt.

## Hudson Shad

Bei seinem ersten Auftritt in Deutschland 1995 wurde das New Yorker Ensemble von der Presse zum «ebenbürtigen Erben der Comedian Harmonists» erklärt. Das Männerquintett Hudson Shad (◀Maifisch aus dem Hudson▶) singt ein Repertoire von Musik aus den amerikanischen 1920er-Jahren über Songs von Frank Sinatra und Dean Martin bis zu solchen der Beatles. Aber auch Schubert-Lieder und modernere Musik von Oliver Knussen oder Strawinsky stehen auf dem Programm des Ensembles. Furore weltweit machten Hudson Shad als Familie in *The Seven Deadly Sins* von Bert Brecht und Kurt Weill.

## **Martin Achrainer**

Der gebürtige Tiroler hatte zunächst eine Schauspiel- und Musical-Ausbildung am Max Reinhardt Seminar in Wien absolviert, bevor er sein klassisches Gesangsstudium bei Prof. Rotraud Hansmann an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien aufnahm. Weitere prägende Lehrer waren Brigitte Fassbaender, Robert Holl, Charles Spencer, Klaus D. Lerche und Reto Nickler.

Von 2004 bis 2006 war er am Tiroler Landestheater Innsbruck engagiert, seit der Saison 2006/2007 ist er festes Ensemblemitglied des Landestheaters Linz, wo er in den zentralen Partien seines Fachs zu hören ist. Er arbeitet mit namhaften Dirigenten und Regisseuren wie Dennis Russell Davies, Kurt Masur, Reinhard Schwarz, Ralf Weikert, Dietfried Bernet, Brigitte Fassbaender, Harry Kupfer, Daniela Kurz und Jochen Ulrich zusammen.

Neben der Oper gilt seine musikalische Liebe dem Lied. Er hat sich dabei besonders intensiv mit der Fülle des deutschen Liedguts beschäftigt, aber auch immer wieder ausgefallener Werke in seine Programme aufgenommen.

## **Dennis Russell Davies und das Sinfonieorchester Basel**

Dennis Russell Davies' Tätigkeit als Dirigent und Pianist ist gekennzeichnet durch ein breites Repertoire mit einem deutlichen Akzent auf der Moderne. Eng ist seine Zusammenarbeit mit Komponisten wie Philip Glass, Aaron Copland, Luciano Berio, Hans Werner Henze oder Arvo Pärt. Geboren wurde Davies 1944 in Toledo im US-Bundesstaat Ohio. Er studierte an der Juilliard School New York. In den USA hatte er verschiedene Chefpositionen inne, bevor er 1980 nach Deutschland und Österreich zog. Davies war Generalmusikdirektor der Württembergischen Staatsoper Stuttgart und der Oper Bonn. Als Chefdirigent des Stuttgarter Kammerorchesters nahm er alle 107 Sinfonien Joseph Haydns auf. Weitere Stationen waren das Orchester der Beethovenhalle Bonn und das Radio-Symphonieorchester Wien. Seit 2002 ist er Chefdirigent des Bruckner Orchesters Linz und der Oper des Landestheaters Linz.

Dennis Russell Davies ist seit 2009 Chefdirigent des Sinfonieorchesters Basel. Unter seiner Leitung baut das Orchester seine Stärken laufend aus und bewährt sich sowohl in der Musik der Wiener Klassik und im grossen romantischen Repertoire wie auch in der neuen und neuesten Musik. Diese Virtuosität als stilsicherer Klangkörper beweist das Sinfonieorchester Basel in der laufenden Saison in acht eigenen Programmen. Dabei setzen sich das Orchester und sein Chefdirigent vor allem für die Sinfonik Franz Schuberts und für die Musik von Schweizer Komponisten wie Arthur Honegger, Frank Martin, Heinz Holliger und Rudolf Kelterborn ein.

**Das Sinfonieorchester Basel spielt in  
folgender Besetzung:**

**Konzertmeister**

Axel Schacher

**1. Violine**

Stefan Horvath

Hiroko Suzuki

Mátyás Bartha

Laszlo Fogarassy

Valentina Jacomella

Annemarie Kappus

Dorothee Kappus Reichel

Rodica Kostyák

Roger Pyne

Samuel Rohr

Pascal Savary

Stefan Schramm

Mikhail Yakovlev

**2. Violine**

Martin Baumgärtner

Katarzyna Nawrotek

Vahagn Aristakesyan

Akiko Hasegawa

André Gabetta

Cristina Gantolea Horvath

Yi-Fang Huang

David Krejci

Veronika Durkina

Richard John Westphalen

Anja Wobak-Eder

Danny Gu

**Viola**

Veit Hertenstein

Harold Hirtz

Aleksander Uszynski

Cornel Anderes

Janice Di Biase

Andreas Gilly

Dagmar Milde

Andra Ulrichs Kreder

Christian Vaucher

Madlaina Degen

**Violoncello**

Antoine Lederlin

Christopher Jepson

Judith Gerster

Gillian Harris

Christian Hickel

Rose Kovacs

Yolena Orea Sanchez

Diane Lambert

**Kontrabass**

Christian Sutter

Samuele Sciancalepore

David LeClair

Ulrike Mann

André Meyer

Randy Barboza Fernandez

**Flöte**

Johanna Dömötör

Marina Wiedmer

Urs Wollenmann

**Oboe**

Christian Schmitt

Samuel Retailaud

David Seghezze

**Klarinette**

Paul Lamaze

Nikita Cardinaux

Andreas Ferraino

Markus Forrer

**Fagott**

Benedikt Schobel

Stefan Buri

Magdalena Welten Erb

**Horn**

Jean-François Taillard

Henryk Kalinski

Diane Eaton

Gabriele Amarù

**Trompete**

Immanuel Richter

Marcel Fischer

Albin Simon

**Posaune**

Henri-Michel Garzia

Markus Wüest

Norikazu Naoi

Vincent Hirschi

**Tuba**

George Monch

**Pauke**

Domenico Melchiorre

**Schlagzeug**

Szilárd Buti

Alexander Wäber

Adrian Romaniuc

**Harfe**

Aurélie Noll

**Celesta/Klavier**

Christina Bauer-Clark

**Banjo/Gitarre**

Michael Reidick

Besetzungsänderungen  
vorbehalten

## Konzertvorschau

MITTWOCH, 9. NOVEMBER 2011\*

DONNERSTAG, 10. NOVEMBER 2011

19.30 Uhr, Musiksaal des Stadt-Casinos Basel

\*18.30 Uhr: Einführung durch Roland Fleig

Drittes Sinfoniekonzert SOB/AMG

Sinfonieorchester Basel

Dennis Russell Davies, Leitung

Raschèr Saxophone Quartet

Giya Kancheli: *Ilori* (UA)

Anton Bruckner: Sinfonie Nr. 7 E-Dur

## Kartenverkauf

Konzertgesellschaft Tickets (im Stadt-Casino)

Telefon: 061 273 73 73

tickets@konzertgesellschaft.ch

Mo–Fr 10.00–14.00 Uhr / 15.00–18.00 Uhr

Sa 10.00–16.00 Uhr

Karten online erhältlich über [www.konzerte-basel.ch](http://www.konzerte-basel.ch)

oder [www.sinfonieorchesterbasel.ch](http://www.sinfonieorchesterbasel.ch)

### Impressum

Sinfonieorchester Basel

[info@sinfonieorchesterbasel.ch](mailto:info@sinfonieorchesterbasel.ch)

Allgemeine Musikgesellschaft Basel c/o Konzertgesellschaft

[info@konzerte-basel.ch](mailto:info@konzerte-basel.ch)

Texte: Benjamin Herzog

Redaktion: Simon Niederhauser/Ulrich Hechtfisher

Titelbild: Christian Aeberhard, Basel

Gestaltung: Neeser & Müller, Basel

# GRILL 25

## STEAK IT OR LEAVE IT!

## THE FIRST URBAN GRILLROOM IN BASEL

Swissôtel Le Plaza Basel  
Messeplatz 25 - 4005 BS  
Tel: 061 555 3860  
[basel@swissotel.com](mailto:basel@swissotel.com)



CHRONOMETRIE  
**SPINNLER & SCHWEIZER**

Am Marktplatz 11 · 4001 Basel · [www.spinnler-schweizer.ch](http://www.spinnler-schweizer.ch)



**ROLEX**